

### **Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent für Oberösterreich. Tätigkeit auf dem Gebiete der Heimatpflege.**

Am 27. Mai 1945 erhielt das Volksbildungsreferat für Oberösterreich im Gebäude der Bundes-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt Linz, Honauerstraße 14, 1. Stock, Tel. 2 46 78, drei geeignete Räume und konnte damit seine Tätigkeit erst richtig aufnehmen.

Aus dem großen Aufgabenbereich des Volksbildungsreferenten seien hier nur die Gebiete der Heimatpflege hervorgehoben.

1. **V o r t r ä g e :** Der unterzeichnete Volksbildungsreferent hielt im Auftrage des Bundesministeriums für Unterricht vor den Lehrkörpern der Bundes-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt Linz, der Privaten Lehrerinnenbildungsanstalt der Schulschwestern in Vöcklabruck und der Bundesgewerbeschule in Linz einführende Vorträge über Volksbildung und Volkstumspflege.

2. **K u r s e :** An der Bundes-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Linz, der Privaten Lehrerinnenbildungsanstalt der Schulschwestern in Vöcklabruck, der Bundesgewerbeschule in Linz, der Technischen Bundesgewerbefachschule in Steyr fanden, ebenfalls im Auftrage des Bundesministeriums für Unterricht, drei- bis vier-tägige Volksbildungskurse für die Abschlußjahrgänge statt, bei welchen die Fragen der Heimatpflege besonders betont wurden.

3. **T a g u n g e n :** Im Schloß Tollet (15. bis 20. Mai 1947) veranstaltete der Unterzeichnete im Auftrage des Bundesministeriums für Unterricht eine Volksbildungsreferenten- und Büchereileiter-Tagung für ganz Österreich und in Linz (17. bis 19. November 1947) die 1. Oberösterreichische Volksbildnertagung nach dem Kriege.

4. **V o l k s b ü c h e r e i :** Seit 1. Jänner 1947 ist dem Bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten eine eigene Büchereistelle für die Betreuung der Volksbüchereien Oberösterreichs angegliedert. Zu ihrem Leiter wurde Fräulein Herta Peer vom Bundesministerium für Unterricht bestellt.

Die Räume sind die Amtsräume des Bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten.

Das Amt der o.-ö. Landesregierung förderte durch den Erlaß K Zl. 217/1-1947 vom 7. 5. 1947, abgedruckt in der Amtlichen „Linzer Zeitung“, Folge 23 vom 6. 6. 1947, den Wiederaufbau der Gemeinde- und Volksbüchereien, indem es die Bezirkshauptmannschaften ersuchte, dem Gedeihen dieser Büchereien künftig ein besonderes Augenmerk zu schenken.

In 4 Rundschreiben (Nr. 9 bis 12) wurden die Volksbüchereien des Landes Oberösterreich über die verschiedenen Fragen des Betriebes und die in der Büchereistelle vorrätigen Bücher unterrichtet.

In 22 Büchereileitertreffen, die nach einem vorgefaßten Plane über das ganze Land verteilt wurden, gelang es der Büchereistelle, in persönliche Fühlung mit einem Teil der Büchereileiter zu kommen, über ein viertelhundert Büchereien in Augenschein zu nehmen, die Schwierigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse der Volksbüchereien zu erfahren und mit Rat und Tat einzugreifen.

Kriegsgeschädigte Büchereien wurden durch Bücherspenden unterstützt.

Die Entwicklung der Volksbüchereien in Oberösterreich in den letzten vier Jahren kann nun auf Grund der Erhebungen mit ziemlicher Genauigkeit angegeben werden, wie folgt:

| Jahr: | Gemeindebüchereien: |         |       | Pfarrbüchereien: | Sonstige<br>Büchereien: | Summe der tätigen<br>Volksbüchereien: |
|-------|---------------------|---------|-------|------------------|-------------------------|---------------------------------------|
|       | insges.             | untätig | tätig |                  |                         |                                       |
| 1944: | 329                 | 60      | 269   | —                | —                       | 269                                   |
| 1945: | 329                 | 186     | 143   | —                | —                       | 143                                   |
| 1946: | 273                 | 146     | 127   | 106              | 4                       | 237                                   |
| 1947: | 262                 | 129     | 133   | 113              | 8                       | 254                                   |

Es ergibt sich daraus, daß

1. die Gemeindebüchereien nach starkem Absinken bereits wieder im langsamen Ansteigen sind,
2. die Pfarrbüchereien die Zahl der Gemeindebüchereien fast erreicht haben,
3. die Gesamtsumme der tätigen Volksbüchereien der Zahl des Jahres 1944 wieder nahekommt.

Es ist bezeichnend, daß Oberösterreich bei einem Sechstel der österreichischen Gesamtbevölkerung gegenwärtig ein Drittel der tätigen Volksbüchereien Österreichs besitzt.

Die Büchereistelle war ohne jede Geldmittel und Buchbestände in das Jahr 1944 eingetreten. Die Zuwendungen der Bundesregierung

und der o.-ö. Landesregierung ermöglichten es aber, die Lösung der dringenden Gegenwartsaufgaben auf dem Gebiete der Volksbüchereien erfolgreich anzubahnen.

Dr. Hans C o m m e n d a.

### **Oberösterreichisches Heimatwerk.**

Die erste Sitzung des Kuratoriums fand am 15. 1. 1947 unter dem Vorsitze des Herrn Landesrates Jakob Mayr statt. Ebenso hielten die Fachausschüsse mehrere Sitzungen.

Im weiteren Verlaufe des Jahres wurde zunächst der Aufbau und die Geschäftsordnung des Heimatwerkes neu geregelt und durch die Beschlüsse der o.-ö. Landesregierung vom 8. 9. 1947 und 17. 11. 1947, K Zl. 395/4—1947, festgelegt.

Die Räume des o.-ö. Heimatwerkes sind die Amtsräume des Bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten.

Die Tätigkeit umfaßte folgende Gebiete:

1. Beantworten der fast täglich einlangenden verschiedenen Anfragen auf dem Gebiete der Heimat- und Volkstumspflege und Beraten der einschlägigen Stellen.

2. Rundfunksendungen „Für unser Landvolk“, regelmäßig am Mittwoch, 11.45 bis 12.00 Uhr, wobei praktische Fragen der Volkstumspflege und ausgewählte Abschnitte der Volksüberlieferung behandelt wurden.

3. Volkskunstwettbewerbe in Zusammenarbeit des Stelzhamerbundes mit der Wochenzeitung „Echo der Heimat“ und der Sendergruppe Rot-Weiß-Rot.

In acht verschiedenen Orten des Landes wurde dabei Mundartdichtung, Mundartvortrag, Volkslied und Volksmusik in bodenständigen Vertretern ausgezeichnet, damit nicht bloß auf diesen Gebieten ein starker Ansporn gegeben, sondern auch die Mehrzahl der gegenwärtig Tätigen erfaßt.

4. Aufsätze in der Tagespresse, Kalendern, Fachzeitschriften usw. griffen verschiedene Fragen der Volkstumspflege auf.

5. Eine Zettelkartei des volkskundlichen Schrifttums als Grundlage der weiteren Arbeit ist geschaffen. Ihre Vervollständigung durch die Signaturen der Linzer öffentlichen Bibliotheken ist im Gange.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [93](#)

Autor(en)/Author(s): Commenda Hans

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent für Oberösterreich. Tätigkeit auf dem Gebiete der Heimatpflege. 78-80](#)